

Lenggries

Bund-Länder-Programm Stadtumbau West

Wichtige Daten

Gemeinde Lenggries
9.771 Einwohner (2009)
Unterzentrum

Bevölkerungsentwicklung

1994 - 2009: + 10,53 %
2004 - 2009: + 3,22 %

Beschäftigungsentwicklung

1994 - 2009: + 15,58 %
2004 - 2009: - 19,41 %

Stadtumbauprofil

Wiedernutzung einer militärischen
Brache als Impuls für die weitere
gesamtörtliche Entwicklung

Städtebauliches

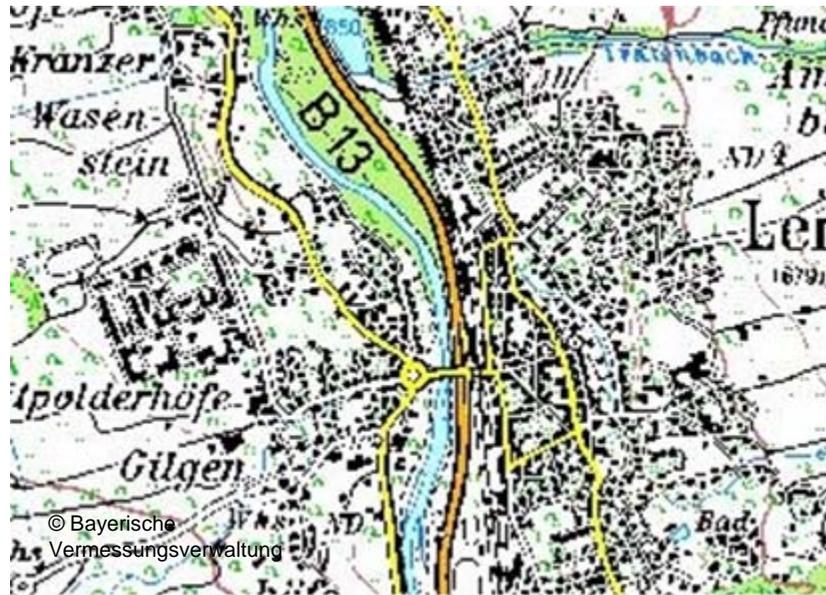
Entwicklungskonzept
Plankreis, München

Städtebauförderung

Altstadt seit 1990
Stadtumbau West seit 2004

Ansprechpartner

Regierung von Oberbayern
Sachgebiet Städtebau



Ausgangssituation

Das Gelände der ehemaligen Prinz Heinrich-Kaserne liegt am westlichen Ortsrand von Lenggries im Außenbereich, in unmittelbarer Nähe des landschaftlich sensiblen Fremdenverkehrs- und Skigebietes Brauneck. Zur Steuerung der Entwicklung hat der Lenggrieser Gemeinderat frühzeitig am 22.02.2002 den Einleitungsbeschluss für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme gem. § 165 Abs.4 BauGB gefasst. Mit der Ende 2003 erfolgten Schließung der Bundeswehrkaserne steht die Gemeinde Lenggries vor der Bewältigung einer enormen städtebaulichen und wirtschaftlichen Aufgabe. Mit dem Abzug von 1000 Soldaten ergaben sich Kaufkraftabflüsse, der Verlust von 179 zivilen Arbeitsplätzen und von Aufträgen für die heimische Wirtschaft. Die Gemeinde steht nun vor der schwierigen Aufgabe, das Areal in die bestehende Siedlungsstruktur zu integrieren.

Ziele

Es ist erforderlich, eine Gesamtkonzeption für die weitere Ortsentwicklung von Lenggries zu erstellen. Im Zusammenspiel mit dem westlich des Kasernenareals gelegenen Fremdenverkehrs- und Skigebiet Brauneck soll unter anderem der Tourismussektor in Lenggries gestärkt werden. In einer integrierten Ortsentwicklungsstudie wurden die Rahmenbedingungen für die Einbindung der Konversionsfläche in das Siedlungsgefüge untersucht. Aus der Gesamtbetrachtung der Siedlungsstruktur des Ortes Lenggries ergaben sich für die Folgenutzung der Kaserne eindeutige Zielaussagen. Die aus der Bestandsaufnahme abgeleiteten Strukturüberlegungen zeigen, dass die ehemalige Kasernenfläche als Standort für neue Wohn- und Gewerbeflächen nicht in Frage kommt, da ausreichend Baulandpotential vorhanden ist oder Erschließungsvoraussetzungen fehlen. Planungsziel ist, das Gelände zukünftig in die bestehende Siedlungsstruktur zu integrieren. Erforderlich ist hierfür ein kompletter oder teilweiser Rückbau, der den erhaltenswerten Teil des Kasernenkarees für eine geeignete Folgenutzung belässt.

Projekte

Aufbauend auf den Ergebnissen der integrierten Ortsentwicklungsstudie werden konkrete Handlungsstrategien im Rahmen eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes erarbeitet.